

Die vier großen Religionen

Vier Vorträge

vor der einundzwanzigsten Jahresversammlung der

Theosophischen Gesellschaft

zu

Adyar bei Madras

von

Annie Besant



Autorisierte Übersetzung

von

Günther Wagner



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2016
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903045-89-7

Inhalt

Vorwort	5
Der Hinduismus	11
Das Zoroastertum	48
Der Buddhismus	84
Das Christentum	127



Vorwort.

Die folgenden vier Vorträge erheben keinen Anspruch, mehr als eine populäre Erklärung der vier großen Glaubenssysteme zu sein und sind nicht für ein eigentliches Studium derselben geschrieben. Da sie vor einer Zuhörerschaft gehalten wurden, die fast ganz aus Hindus bestand, mit nur wenigen Zoroastriern und Christen darunter, so setzte ich die Bekanntschaft mit Sanskritausdrücken voraus und habe nur die Erklärungen hinzugefügt, wo sie zur Aufklärung nötig schienen.

Ihre Absicht ist, den Anhängern jeder der vier Religionen es zu erleichtern, den Wert und die Schönheit der drei anderen Glaubensrichtungen anzuerkennen und die ihnen allen gemeinsame Grundlage darzulegen. Im Vortrag über Buddhismus hatte ich besonders die falsche Auffassung im Sinn, durch welche der Buddha den Herzen seiner Landsleute entfremdet wird, und bemühte mich, sie durch Zitate aus dem überlieferten Schriften zu beseitigen, die anerkannte Berichte seiner eigenen Aussprüche enthalten. Es gibt keinen größeren Dienst, den man der Religion leisten kann, als eine Wiederannäherung dieser getrennten Glaubenssysteme zu versuchen, die die orientalische Welt in zwei Hälften teilen. Mutter und Tochter sind sie, und ein Familienstreit ist sprichwörtlich ein bitterer; aber heilen lässt sich ein solcher Riss, wenn der Wunsch nach Versöhnung auf beiden Seiten vorhanden ist. Weniger tief wurzelnd, aber noch bitterer ist der Widerwille gegen das Christentum, der durch die oft groben und schmähenden Angriffe noch verstärkt wird, die eine niedrige Klasse unwissender Missionare gegen den verehrungswürdigen